

BURGWEDDEL

Stadt erläutert Kita-Planung

Burgwedel. Erweiterte Betreuungszeiten schlägt die Stadtverwaltung Burgwedels den Kommunalpolitikern für die Kita Engensen vor. Derzeit werden dort im Kindergartenbereich 25 Plätze bis 13 Uhr, 15 Plätze bis 15 Uhr und zehn Plätze bis 17 Uhr angeboten. Für 2019 zeichne sich eine erhöhte Anfrage für die Betreuungszeit bis 15 Uhr ab. Es bestünde die Möglichkeit, so die Verwaltung, dem Wunsch nach zehn zusätzlichen Plätzen zu entsprechen. Netto-Mehrkosten: rund 13 100 Euro. Beraten wird der Punkt in der Sitzung des Jugendausschusses am Donnerstag, 12. April. Die öffentliche Sitzung, in der Erste Stadträtin Christiane Concilio auch über die Kita-Planung der Stadt insgesamt Auskunft gibt, beginnt um 18.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. mal

IN KÜRZE

Einbrecher stehlen Schmuck

Großburgwedel. Unbekannte sind am Freitagabend in ein Einfamilienhaus am Schützenplatz in Großburgwedel eingebrochen. Wie die Polizei mitteilt, hebelten die Unbekannten zwischen 20 und 23.55 Uhr die Wintergartentür auf und drangen so in das Haus ein. Die Einbrecher durchsuchten sämtliche Räume und ließen Schmuck mitgehen. Welchen Wert die Beute hat, steht noch nicht fest. Zeugen werden gebeten, sich im Kommissariat in Großburgwedel unter Telefon (05139) 9910 zu melden. car

Konzert ist ausverkauft

Burgwedel. Das Konzert mit den Cajun Roosters am Mittwoch, 18. April, ist restlos ausverkauft. Die Abendkasse wird im Amtshof daher nicht öffnen. Das teilt jetzt die Stadt mit. car

Ortsrat stimmt ab über Schöff

Oldhorst. Eine wichtige Formalität steht auf der Tagesordnung des Ortsrates von Oldhorst am morgigen Dienstag, 10. April: Das Gremium soll der Vorschlagsliste für Haupt- und Hilfsschöffen zustimmen. Zuvor berichtet der Ortsbürgermeister, am Ende können Einwohner Fragen stellen. mal

Tempo-30-Zonen sind Thema

Fuhrberg. Neue Haupt- und Hilfsschöffen treten 2019 in den Strafkammern des Landgerichts Hannover und am Schöffengericht Burgwedel ihr auf vier Jahre angelegtes Amt an. Zuvor müssen die Vorschläge von den örtlichen politischen Gremien gebilligt werden – im Ortsrat Fuhrberg steht der Punkt am Donnerstag, 12. April, auf der Tagesordnung. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus. Außerdem geht es dann um eine Tempo-30-Zone für die Dorf- und Schützenstraße sowie um die Auflösung des SoVD-Ortsverbandes Fuhrberg. Am Ende können Einwohner Fragen stellen. mal

SSV Thönse wandert in Hannover

Thönse. Zu einer Wanderung von Hemmingen aus vorbei an den Ricklinger Teichen zum Maschsee in Hannover, wo eine Mittagseinkehr im Café geplant ist, lädt der SSV Thönse für nächsten Sonntag, 15. April, ein. Abfahrt mit eigenen Autos ist um 10 Uhr am Brunnen in Thönse. Anmeldungen nimmt bis zum 14. April Jutta Freitag unter der Telefonnummer (05139) 8322 entgegen. mal



Zur Sonne, zur Freiheit

In Fuhrberg beginnt die Spargelsaison: 170 Helfer sind bei Heuers im Einsatz / Biohof Wöhler beginnt mit Vorbereitungen

Von Gabriele Gerner

Fuhrberg. Fuhrbergs Spargelbauer Jörg Heuer freut sich, dass die Erntesaison startet – endlich. „Im letzten Jahr hatten wir am 2. April bereits den Saisonhöhepunkt“, berichtet er. „Nun beginnt die Ernte erst am 7. April.“ Grund waren die lang anhaltenden, kalten Temperaturen. Doch am Sonnabend misst Heuer eine Temperatur von 14,7 Grad an der Wurzelkrone – nach einigen warmen Tagen ist der Spargel soweit.

Helfer vor Ostern angereist

„Etlche Helfer waren schon vor Ostern angereist“, sagt er. „Sie wollten keinesfalls zu spät kommen.“ Auch die Saisonkräfte hatten nicht mit solch einem späten Erntestart gerechnet. Heuers Helfer kommen aus Polen, Rumänien und der Ukraine. „Die Männer erhalten zunächst den Mindestlohn, also 8,84 Euro pro Stunde. Später, wenn es richtig viel zu tun gibt, zahlen wir nach Leistung.“

Noch lassen sich nur vereinzelte Pflanzen finden. Die Arbeit geht gemächlich an. Etwa ein Drittel der Arbeiter steht zum ersten Mal auf Heuers Feld und wird in diesen Tagen eingewiesen. Ein erfahrener Arbeiter lernt jeweils zwei Kräfte an.

Wichtig ist der vorsichtige Umgang mit der Spargelspinne. „Dieses Fahrzeug erleichtert den Erntehelfern die Arbeit enorm“, sagt Heuer.

„Es hebt und senkt die schwere Plastikplane über den Pflanzen automatisch. Die Helfer müssen nur noch ein wenig assistieren, aber nichts selbst anheben.“ Vor drei Jahren hat Heuer einige dieser Maschinen angeschafft.

Adrian aus Rumänien arbeitet zum ersten Mal in Fuhrberg. Vorsichtig tastet er die Erde nach Stängeln ab und lockert den Boden rund um das Gemüse auf. Mit dem Spargelstecher, einem etwa 50 Zentimeter langen messerähnlichen Gegenstand mit Plastikgriff und zangenähnlicher Spitze, hebt er die Pflanze behutsam aus der Erde. Danach legt er sie in die graue Kiste, die an der Spargelspinne hängt. Ist das Ende der Spargelstange zu holzig, hackt er es mit dem Stecher ab. Sein Kollege Lucian glättet nach jedem Stich die Erde mit einem Eisen. Dann schieben sie die Spargelspinne weiter – und passen auf, dass die Folie sich hinter ihnen schließt und vor ihnen öffnet, ohne zu zerreißen.

Verständigen mit Hand und Fuß

Vorarbeiter Marius arbeitet seit 23 Jahren bei der Spargelernte in Fuhrberg mit. Der Pole spricht

Deutsch, Polnisch, Ukrainisch und ein paar Worte Rumänisch. „Irgendwie klappt die Verständigung“, sagt er lachend. „Oft nehmen wir Hände und Füße dazu.“ In einem alten Bus werden die Arbeitskräfte täglich zum Feld gefahren. Abends geht es zurück in ihre Unterkunft, das Schullandheim in Ovelgönne. Ihre Unterkunft und Verpflegung bezahlt Heuer. „In den Tagen, bevor die Saison losging, haben sich die Männer mit Fußball, Kröckeln und Kartenspielen die Zeit vertrieben“, erzählt der Spargelbauer. „Dafür bietet sich ein Schullandheim an.“



Andreas Schröder zeigt, was unter der Erde wächst. Mehr Bilder unter www.haz.li/spargel

ne. Ihre Unterkunft und Verpflegung bezahlt Heuer. „In den Tagen, bevor die Saison losging, haben sich die Männer mit Fußball, Kröckeln und Kartenspielen die Zeit vertrieben“, erzählt der Spargelbauer. „Dafür bietet sich ein Schullandheim an.“



Jetzt geht es los: Spargelernte in Fuhrberg. FOTOS: GERNER

Rund 100 Saisonarbeiter helfen in der Erntezeit auf dem Feld mit. In der Gastronomie, der Spargelwirtschaft, beschäftigt Heuer noch mal 70 Mitarbeiter in der Saison. Während auf dem Feld nur Männer arbeiten, sind beim Sortieren und Schälen des Spargels auch Frauen beschäftigt. Bereits am Sonnabendmittag sorgen sie dafür, dass das Edelgemüse in der Spargelwirtschaft auf den Tisch kommt. Am heutigen Montag beginnt der Verkauf im Hofladen, zum Wochenende an den Verkaufsständen. Den ersten Fuhrberger Spargel gibt es für 11,90 Euro das Kilo.

Biohof ist vorbereitet

Auch Andreas Schröder vom Biohof Wöhler in Fuhrberg bereitet seinen Spargel auf die Ernte vor. „Wir haben in den letzten Tagen aufgedämmt, also Dämme um die Pflanzen gebaut, damit der Spargel weiter in der Erde

wächst“, erklärt Schröder. Auf diese Weise bleiben die Pflanzen weiß. „Bei Aufnahme von Sonnenlicht färbt sich das Gemüse grün. Doch das wollen die Kunden nicht“, sagt er. Zusätzlich verwendet Schröder in den Tagen vor der Ernte Folie, die den Spargel vorm Sonnenlicht abschirmt. „Das mache ich als Biobauer ungern, doch ich habe sonst auf dem Markt keine Chance.“

Durch den Einsatz der Folie, so Schröder, verlängere er seinen Erntezeitraum und könne seine Arbeitskräfte vernünftig bezahlen. Seine sechs Saisonarbeiter kommen aus Rumänien und Polen und sind lange mit dem Betrieb verbunden. Eine Prognose, wann es auf seinen Feldern mit der Ernte losgeht, wagt er nicht: „Sagen Sie mir, wie das Wetter in den nächsten 14 Tagen wird, dann sage ich Ihnen, wann meine Ernte beginnt.“



Lucian und Alexander stechen zum ersten Mal Spargel.



Der Spargelstecher und das Eisen sind die wichtigsten Werkzeuge.

Chor tritt für ambulanten Hospizdienst auf

Benefizkonzert am 22. April in St. Petri / Choir under Fire bittet um Spenden

Von Carina Bahl

Großburgwedel. Unter dem Motto „Sing, Sing, Sing“ gibt der Choir under Fire am Sonntag, 22. April, ein Benefizkonzert zugunsten des ambulanten Hospizdienstes für Burgwedel, Isernhagen und die Wedemark in der St.-Petri-Kirche in Großburgwedel. Los geht es um 17 Uhr. Einlass ist ab 16.30 Uhr.

Die musikalische Leitung des Konzertes übernimmt Martin Schulte. Mit Pop, Jazz und Swing soll das Publikum auf eine musikalische Reise mitgenommen werden. Die Zuhörer dürfen sich auf Klassiker der Jazzmusik, Evergreens und Popsongs freuen – mit Klavierbegleitung oder a cappella. Wie es ihr Name verspricht, können die Sänger feurig und laut für Stimmung sorgen; aber auch melancholisch, mit leisen Tönen wissen sie zu überzeugen. Dass diese Mischung beim Publikum ankommt, hat der Chor bei seinen zahlreichen Konzerten immer wieder erlebt. Begleitet wird der Choir under Fire vom Pianisten Andy Mokrus.

Der Eintritt zum Konzert in St. Petri ist frei. Allerdings bittet der Chor um Spenden, die im Anschluss der Arbeit des ambulanten Hospizdienstes für Burgwedel, Isernhagen und die Wedemark zugute kommen sol-

len. „Wir freuen uns, dass unser Chor die wichtige Arbeit des Hospizdienstes mit einem Benefizkonzert unterstützen kann“, sagt Schulte.

Der ambulante Hospizdienst, mit Sitz in Großburgwedel, begleitet seit 2006 schwerkranke Menschen auf

ihrem letzten Weg. Alle zwei Jahre bildet der Hospizdienst in einer umfassenden Schulung ehrenamtliche Sterbebegleiter aus. Mehr als 70 Freiwillige haben den Kurs bereits absolviert, mehr als 450 Menschen hat das Team begleitet.

Info Weitere Informationen über die Sängerinnen und Sänger gibt es auf der Internetseite www.choir-under-fire.de. Wer sich für die Arbeit des Hospizdienstes interessiert, wird online unter www.ambulanterhospizdienst.de fündig.



Der Choir under Fire gibt ein Benefizkonzert für den ambulanten Hospizdienst.

FOTO: ZIMMERMANN

ADFC radelt einmal durch Burgwedel

Burgwedel. Das Wetter sollte passen: Am Sonnabend, 14. April, startet die ADFC-Ortsgruppe Burgwedel zu einer 50-Kilometer-Fahrradtour durch ganz Burgwedel. Interessierte sind aufgerufen, mit in die Pedale zu treten.

Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Domfrontplatz in Großburgwedel. Die Rückkehr ist gegen 18 Uhr geplant. Die Strecke führt gegen den Uhrzeigersinn um alle sieben Ortschaften der Stadt Burgwedel herum. Der ADFC weist darauf hin, dass zwar überwiegend auf geteerten Radwegen gefahren wird, es aber teils auch über unbefestigte Feld- und Waldwege geht. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Gefahr und sollte sich ein kleines Picknick sowie Getränke mitbringen.

Auch Fahrer von E-Bikes dürfen sich gern anschließen. Der ADFC stellt eine Landkarte mit der Fahrtroute bereit. Wer kein Mitglied ist, wird um eine Spende in Höhe von 2 Euro gebeten.

Info Anmeldungen und Nachfragen bei Steffen Timmann unter Telefon (0157) 77239091 oder per E-Mail an s.timmann@adfc-hannover.de car